Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 119 (1974)
Heft: 51-52

Anhang: echo : world confederation of organizations of the teaching profession = confédération mondiale des organisations de la profession enseignante = confederacion mundial de organizaciones de profesionales de la enseñanza = Weltverband der Lehrerorganisationen, Nr. 3, 1973/74
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

echo

WORLD CONFEDERATION OF ORGANIZATIONS OF THE TEACHING PROFESSION
CONFEDERATION MONDIALE DES ORGANISATIONS DE LA PROFESSION ENSEIGNANTE
CONFEDERACION MUNDIAL DE ORGANIZACIONES DE PROFESIONALES DE LA ENSEÑANZA
WELTVERBAND DER LEHRERORGANISATIONEN

WCOTP und EWG suchen Zusammenarbeit

Band XXII, Nr. 3, 1973/74

Der Weltverband versucht so rasch und so oft wie möglich an der Bildungspolitik der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft aktiv teilzunehmen. Am 11./12. Februar trafen sich Jens Erik Madsen, Vorsitzender des WCOTP-Europakomitees, und andere Vertreter des Weltverbandes mit EWG-Beamten in Brüssel. 25 Lehrerorganisationen, Mitglieder des WCOTP, gehören den neun Staaten der europäischen Gemeinschaft an und vertreten insgesamt 870000 Lehrer. Folgende mit Bildungsaufgaben in Zusammenhang stehende Programme der EWG wurden erörtert:

- Probleme der Verbindung zwischen Bildung und beruflicher Schulung;
- die Bedeutung der Ausbildung für die Verbreitung der Kultur;
- Fragen des Copyright bei der Verwendung von Unterrichtsmaterialien;
- gegenseitige Anerkennung von Diplomen und damit sich ergebende Massnahmen.

J. M. Thompson, Generalsekretär der WCOTP, äusserte sich über mögliche Formen der Beziehung zwischen WCOTP und EWG und wies u.a. hin auf die individuellen Einflussmöglichkeiten der WCOTP-Mitglieder auf die Arbeiten der Bildungskommission der EWG sowie auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen Planung unter den europäischen Lehrerorganisationen, um eine gemeinsame Linie zu formulieren. Diese könnte, durch Vermittlung des WCOTP, der EWG-Bildungskommission nachdrücklich unterbreitet werden, in erster Linie über die Abteilung für Forschung, Wissenschaft und Bildung. Sollte dieser «Kanal» nicht zum Ziele führen, müssten andere Wege erwogen werden. Sprecher der EWG-Kommission betonten an der Brüsseler Zusammenkunft, sie seien für jegliche Diskussion offen und gerne bereit, mit dem WCOTP-Europa-Komitee zusammenzuarbeiten. Um die innereuropäische Einheit zu fördern, hatte der WCOTP die Internationale Vereinigung freier Lehrergewerkschaften (IFFTU) und den Lehrerweltbund (WCT) eingeladen, das Treffen gemeinsam mit dem WCOTP durchzuführen oder – nach Ablehnung dieses Vorschlags – zumindest als Beobachter teilzunehmen. Auch dies wurde abgelehnt, vor allem wegen ihrer Betonung der gesellschaftlichen Belange, deren einen das Bildungswesen darstelle, während der WCOTP im Rahmen der gesellschaftlichen Gegebenheiten seine Bemühungen mehr auf die die Lehrer betreffenden Auswirkungen richtet. An der Zusammenkunft wurden andere mögliche Wege erörtert, um einen gemeinsamen Kontakt europäischer Lehrer mit der EWG zu erreichen, etwa durch Zusammenarbeit mit dem ETTUC (Ausschuss Europäischer Lehrergewerkschaften). Das European Teacher Trade Union Committee (dessen Generalsekretär auch Generalsekretär der IFFTU d.h. der Internationalen Freien Vereinigung von Lehrergewerkschaften ist) beschränkte die Mitgliedschaft auf Organisationen auf streng gewerkschaftlicher Grundlage, was verschiedene nicht gewerkschaftlich organisierte Mitglieder des WCOTP ausschliessen würde. Anderseits wäre, wie J. M. Thompson betonte, ohne weiteres auch eine völlig unabhängige *Vereinigung der Lehrer innerhalb der EWG* möglich, also ohne Bindung an WCOTP, IFFTU oder WCT.

Kulturelle Vielfalt in der Bildung

Alle Gesellschaften umfassen gleichzeitig verschiedene kulturelle Wertsysteme, die Welt selbst ist vielschichtig vergesellschaftet. Diese Tatsache wird mehr und mehr von Erziehern und internationalen Organisationen beachtet, wenn es darum geht, den Wunsch für internationale Verständigung und die Bereitschaft der Länder, voneinander zu lernen, zu verbinden mit der Anerkennung und Wertschätzung kultureller und nationaler Unterschiede. Im Grunde wird, dank vermehrter Beachtung und Verwirklichung von individualisierter Bildung, jedes Klassenzimmer zu einer multikulturellen, also verschiedene Kulturen umfassenden Gesellschaft.

OECD Lehrerbildungspolitik

Die Organisation für ökonomische Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) führt vom 26. bis 29. November 1974 in Paris eine intergouvernementale «Konferenz über Lehrer-Politik» durch. Der Weltverband hat seine nationalen Mitgliedorganisationen in den OECD-Ländern aufgefordert, unter Bezugnahme auf das bereits veröffentlichte Arbeitspapier mit den an die Konferenz delegierten Gremien Kontakt aufzunehmen. Der WCOTP umfasst in 20 der 24 OECD-Mitgliedstaaten 51 nationale Lehrerorganisationen, die mehr als 3 Millionen Lehrer vertreten.

Die vier Hauptgeschäfte der Konferenz werden sein:

- der sich verändernde Rahmen beruflicher Tätigkeit,
- Änderungen in den Arbeitsbedingungen der Lehrer und im Bedarf
- neue Ausbildungsziele und Anforderungen,
- Auswirkungen auf Kosten und Planung.

Der WCOTP legt Gewicht auf die Einbeziehung der Lehrerschaft und ihrer Vertreter bei der Festlegung der Lehrer-Politik und hegt die Erwartung, dass die nationalen Delegationen auch von den Lehrerorganisationen selbst bestimmte Vertreter einschliessen werden.

Gastarbeiterkinder

Experten aus zehn Ländern berieten im UNESCO-Gebäude in Paris über mögliche Massnahmen über «Die Bildung ausländischer Gastarbeiter und ihrer Kinder» während der UNO-Dekade gegen Rassismus und Rassendiskrimination (1973 bis 1983). Unter anderem schlugen sie vor: besondere Klassen mit zweisprachigem Unterricht, einschliesslich Berücksichtigung beider Kulturen, während mindestens vier Lektionen wöchentlich; grössere Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung und verbesserter Sprachunterricht (womöglich, wie in Schweden, gesetzlich garantiert); vermehrte Berücksichtigung der sich ergebenden Probleme, falls die Gastarbeiter ins heimatliche Bildungssystem zurückkehren.

Grossbritannien: Lehrer contra Regierungspläne

Erfolg und Misserfolg kennzeichnen das standespolitische Geschehen der letzten Zeit in England. Die 16 Lehrerorganisationen, die insgesamt etwa 500000 Mitglieder vertreten, haben nach langen Verhandlungen erreicht, dass der lehrereigene Beitrag für die Pensionskasse von 6,75% auf 6% gesenkt wird; überdies wird die Hälfte des von Lehrern geleisteten Kriegsdienstes bei der Festlegung der Pension berücksichtigt. Einzelheiten müssen noch ausgehandelt werden, und es ist vorauszusehen, dass dies nicht leicht fallen wird.

Besoldungsforderungen

Die vier grossen Lehrergewerkschaften (NUT, Joint Four, National Association of Head Teachers und Association of Teachers in Technical Institutions) haben letzten Dezember eine 25%ige Gehaltserhöhung verlangt mit der Begründung, der tatsächliche Lohnwert habe abgenommen und der Teuerungsausgleich sei im Verhältnis zu vergleichbaren Lohnempfängern mehr und mehr zurückgeblieben. Ende Januar stimmte der Vorstand der National Union of Teachers (NUT) einer reduzierten Lohnforderung zu in Anbetracht der Beschränkungen der gegenwärtigen Lohnpolitik der Regierung, hielt aber an der ursprünglichen Forderung als langfristiges Ziel fest.

Kampfmassnahmen in London

Mitte Januar schickten rund ein Drittel der Londoner Primar- und Sekundarschulen ihre Schüler heim, und Mitte Februar erhielten rund 31000 Schüler von 56 Schulen in der City bloss Teilunterricht. Diese Lage war entstanden durch einen scharfen Lehrermangel in London (teilweise bedingt durch die hohen Lebenskosten in der Hauptstadt), worauf die Kampfmassnahmen der NUT hinweisen wollten. Die Lehrergewerkschaft protestiert gegen die ihrer Auffassung nach ungenügenden Vorschläge der Regierung, die Zulage für Londoner Lehrer zu erhöhen sowie gegen die *nicht kompensierte Mehrbelastung der Lehrer infolge des Lehrermangels.*

Letzten November weigerten sich Lehrer (von Schulen, die die Kampfmassnahmen der NUT gutheissen), die *Verantwortung für lehrerlose Klassen* zu übernehmen. Die NUT empfahl, die Schüler heimzuschicken, aber dafür zu sorgen, dass unter den unterrichtslosen Klassen rotiert wird.

Ausbildung von Lehrern

Das Erziehungsministerium unter der Leitung von Mrs. Margaret Thatcher (Regierung Heath) beabsichtigte, bis 1981 die Zahl der auszubildenden Lehrer von 114000 auf 60 bis 70000 herabzusetzen und 1974 vorerst 4000 Lehrer weniger auszubilden. Gegen diesen Plan opponiert die NUT und macht geltend, die Regierung versäume die Gelegenheit, *Klassen mit über 30 Schülern aufzuheben.*

Sparschraube beim Bildungsbudget

Im Zuge eines Notprogramms kündigte die Regierung Grossbritanniens letzten Dezember im nationalen Budget für Bildungsaufgaben Kürzungen von 182 Millionen Pfund für die nächsten 18 Monate an. Die Kürzungen betreffen vor allem Lehrmittel und Schulausrüstungen, Bauprogramme, Aufnahme von Studenten in allen Sektoren der Ausbildung; ferner verschobene oder verzögerte Ausdehnung der Kleinkinderziehung, Fortführung ungenügender Primarschulen, weniger gute Schulmahlzeiten, weniger freie Mahlzeiten für Lehrer, Minderausgaben in Erwachsenenbildung, Jugendbetreuung, Lehrerfortbildung, weniger Forschungsvorhaben und Versuchsschulen; schliesslich ist damit zu rechnen, dass gewisse Lehrer oder Hilfskräfte trotz gegenteiliger Absicht weniger verdienen oder ihre Stelle verlieren.

Neuer Arbeitsvertrag für israelische Lehrer

Nach mehr als ein Jahr dauernden Verhandlungen ist letzten Dezember ein neuer Arbeitsvertrag für die israelischen Lehrer zwischen der Regierung und der ITU (Israel Teachers' Union) abgeschlossen worden. Hauptpunkte sind:

- eine Lohnerhöhung von 31,7%;
- vier Stunden (bezahlte) Fortbildung pro Woche an Universitäten für 1600 Lehrer, die gemeinsam durch das Erziehungsministerium und die ITU ausgewählt werden;
- wöchentliche «Klassenlehrerstunden», die abgegolten werden durch Verringerung der Pflichtstundenzahl oder durch zusätzliche Bezahlung;
- um 75% erhöhte Zulage für Fachliteratur und verdoppelte Reisezulage.

Beachten Sie den Bericht des Generalsekretärs über Chile.

Afrikanische Lehrerdachorganisation

In der letzten Juliwoche soll die *All Africa Teachers' Organization* in Kampala (Uganda) feierlich gegründet werden. Der Plan dazu wurde 1973 anlässlich der WCOTP-Konferenz in Nairobi durch Vertreter von 17 afrikanischen Lehrerorganisationen gefasst und seither systematisch entwickelt.

Nigerianische Lehrer schaffen Lehrmittel

Eine Gruppe nigerianischer Lehrer, Dozenten und Inspektoren hat mit Hilfe eines UNESCO/UNICEF-Projektes ein Handbuch *«Wissenschaft ist Entdecken»* veröffentlicht (Verlag Longman, Nigeria 1972), das vor allem Primarlehrern (ohne nennenswerte formale wissenschaftliche Schulung) ermöglichen soll, grundlegende Experimente durchzuführen und Ausrüstungen herzustellen.

WCOTP fördert Lehrerbeteiligung im afrikanischen Verlagswesen

An einer Konferenz an der Universität von Ife (Nigeria) wurde die Frage der verlegerischen Tätigkeit in Afrika erörtert. Der WCOTP war vertreten durch Dr. S. G. Nimako (Generalsekretär der Ghana National Association of Teachers und Verfasser von Lehrbüchern in Twi und Englisch) sowie durch Mr. S. A. Klittgard, WCOTP- und UNESCO-Experte für Buchproduktion

Nach Erlangung der Unabhängigkeit lagen seitens der Regierungen noch keine Leitlinien für Unterrichtsprogramme vor, so dass die eigenständige afrikanische Buchproduktion nur unbedeutend wuchs. Nun aber, so wurde festgestellt, werden schrittweise afrikanische Bücher geschrieben und die Bemühungen für Alphabetisierung im weitesten Sinne vorrangig behandelt. Auch andere Glieder in der «Buchkette» wurden untersucht; dabei zeigte sich, dass einige Regierungen der Buchherausgabe zu wenig Gewicht im Entwicklungsprozess beimassen, dass unkonventionelle Herstellungs- und Verbreitungsmethoden gelegentlich am wirksamsten sind und dass die nationale Lehrerorganisation die einzige nichtgouvernementale Institution ist, die alle Gebiete des Landes erreicht und wesentlich an der Herausgabe und Verteilung von Bildungsliteratur interessiert ist.

Bildungspolitik in Chile – Bericht des Generalsekretärs

John M. Thompson, Generalsekretär des WCOTP, besuchte Ende Januar/Anfang Februar Santiago/Chile. Dies war der erste Besuch einer internationalen Lehrerorganisation seit dem Regierungswechsel vom September 1973. Es ging darum, die Auswirkungen des Umsturzes auf Lehrer und Lehrerorganisationen festzustellen sowie die weltweite Anteilnahme von Lehrerorganisationen am Schicksal ihrer chilenischen Kollegen zu demonstrieren.

Der Weltverband hat mit dem Chilenischen *Sindicato Unico de Trabajadores en Educación (SUTE)* seit seiner Gründung (1970) freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Anlässlich der Wahlen zu Beginn des Jahres 1973 ergab sich für das 41köpfige Delegiertengremium (Board) eine ausgewogene Zusammensetzung von 21 Anhängern der Unidad Popular (Regierungspartei Allendes) und 20 Christdemokraten. Der 15köpfige SUTE-Vorstand allerdings setzte sich aus 13 Vertretern der Unidad Popular und nur zwei Christdemokraten zusammen als Folge der Auffassung der Unidad Popular, der Vorstand sollte die Mehrheitsmeinung (!) des Delegiertengremiums widerspiegeln. Es kam zu Klagen, dass die Gelder der SUTE einseitig für politische Zwecke und nicht für die unparteiischen Interessen aller Gewerkschaftsmitglieder verwendet würden. Ähnliche Anschuldigungen wurden auch gegen den Wohlfahrtsdienst der Lehrer erhoben. Eine Kommission untersucht nun diese Anklagen, und es bleibt abzuwarten, ob die Nachforschung zu irgendwelchen Belastungen der Funktionäre der Gewerkschaft führen wird.

Nach dem Sturz der Regierung Allende (11. September 1973) wurde eine beträchtliche Anzahl Lehrer, aber keine Funktionäre des SUTE-Nationalbüros, zwecks Untersuchung festgehalten. Mindestens ein Lehrer ist in Santiago getötet worden, hingegen sind offenbar keine Lehrer hingerichtet oder in ordentlichem Strafverfahren ins Gefängnis eingeliefert worden. In der Provinz dagegen wurden einige SUTE-Funktionäre verhaftet, und im allgemeinen verlautet, die Massnahmen gegen Lehrer seien ausserhalb Santiagos strenger gewesen. J. M. Thompson erfuhr aber nichts von Brutalität gegenüber bestimmten Lehrern; da sie aber wie andere Verhaftete behandelt wurden, werden die Ermittlungen betr. Einhaltung der Menschenrechte auch auf die Lehrer zutreffen.

Die Militärregierung hält fest, dass SUTE-Mitglieder einzig infolge Widerstands gegen den Putsch zurückgehalten wurden und dass Anhänger der Unidad Popular während ihrer Haft entlöhnt wurden und dass sie entweder ihre Stelle weiter versehen oder neue Posten erhalten hätten. Sergio Astorga, dem SUTE-Präsidenten und Sekundarschulinspektor, wurde beispielsweise eine Stelle in einer *Primar*schule zugeteilt. Im Januar wurde er verhaftet, da er sich der Verbreitung eines illegalen Pamphlets gegen die Regierung schuldig gemacht habe. Generalsekretär Thompson gab seiner Betroffenheit über diese Verhaftung Ausdruck, als er das Erziehungsministerium besuchte, und er wird die Ergebnisse der Untersuchung verfolgen. Der SUTE-Generalsekretär verlor ebenfalls seine Lehrstelle, nachdem das Erziehungsministerium behauptete, er sei, vor dem Militärputsch, in einer kommunistischen Verschwörung engagiert gewesen, was er allerdings verneint.

Die SUTE (wie auch andere Gewerkschaften) existiert weiter, obschon die Allgemeine Gewerkschaft, der die SUTE angehörte, illegal erklärt worden ist. Die Tätigkeit SUTES ist eingestellt worden, solange die gegenwärtigen Untersuchungen laufen. Die Regierung ihrerseits plant eine Reorganisation der Lehrervereinigung.

Die Anhänger der Unidad Popular innerhalb der SUTE wünschen den Besuch einer internationalen Kommission von Vertretern des WCOTP, der Vereinigung Amerikanischer Erzieher sowie des Weltverbandes von Lehrergewerkschaften (FISE). WCOTP untersucht gegenwärtig diesen Vorschlag und seine Verwirklichung.

Nach dem Putsch traten der Kassier und der Präsident der Vereinigung der Privatschullehrer (FETEP) ins Erziehungsministerium ein, wobei letzterer Direktor des Primarschulwesens und der Lehrerbildung wurde. Solche Beförderungen von Präsidenten von Lehrerorganisationen in Posten im Erziehungsministerium sind in der Folge von Regierungswechseln in Chile keineswegs ungewöhnlich; so wurden auch verschiedene SUTE-Funktionäre gleicherweise befördert, als Präsident Allende an die Macht gelangte. Der neue Präsident der FETEP erklärte J. M. Thompson gegenüber, er sei am 9. September durch die Unidad Popular festgenommen worden, und unmittelbar vor dem Putsch sei eine extrem-linke Machtübernahme geplant gewesen. Die Regierung beabsichtigt, ein «Colegio» sämtlicher Lehrer in privaten und öffentlichen Schulen aller Stufen einzuführen. Wie SUTE und seine Vorgänger würde das Colegio in Übereinstimmung mit den Chilenischen Bestimmungen für Beamte im öffentlichen Dienst gesetzlich verankert. Voraussichtlich wird die Delegiertenversammlung (Board) hauptsächlich Christdemokraten umfassen, deren nachhaltiger Einfluss im privaten Bildungswesen nunmehr ausgeweitet worden ist. Die Radikalen werden vermutlich von Führungspositionen in der offiziellen Lehrerorganisation ausgeschlossen bleiben zufolge ihres früheren Eintretens für die Unidad Popular.

Weltbevölkerungs-Jahr

Welche besonderen Aufgaben können Lehrer erfüllen in Bevölkerungsfragen? Welche Haltung soll der WCOTP hinsichtlich Bevölkerungsfragen einnehmen? Gibt es eine Art «Weltbevölkerungsstrategie» für Lehrer? Anlässlich der *«Population Tribune»* (etwa Forum für Fragen der Bevölkerung), die parallel und räumlich benachbart zur Intergouvernementalen *Weltbevölkerungs-Konferenz* in Bukarest (19./20. August) durchgeführt wird, hofft der WCOTP Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Die Weltkonferenz ihrerseits, Höhepunkt des Weltbevölkerungsjahres, wird Politikern Gelegenheit bieten, ihre Meinungen zu bilden. Vier Expertenzusammenkünfte gehen voraus. Das «Forum» vereinigt unabhängige Institutionen und Fachleute, die sich für die verschiedensten Seiten der Bevölkerungsprobleme interessieren. In Zusammenhang mit dem «Forum» ist der WCOTP ersucht worden, ein Seminar über die Rolle der Lehrer in Bevölkerungsfragen zu organisieren. Einladungen und Vorschläge gehen den Mitgliedorganisationen demnächst zu. Der WCOTP wird insbesondere auch darauf dringen, dass die Delegationen der Länder an der Bukarester Konferenz auch Vertreter der organisierten Lehrerschaft einschliessen.

Symbol des Weltbevölkerungsjahres – friedliche Koexistenz 7

Der Weltverband beabsichtigt ebenfalls an verschiedenen anderen Konferenzen zu diesem Thema teilzunehmen. *Leser dieser «Echo»-Mitteilungen sind gebeten, ihre Gedanken zu diesem Fragenkreis dem Sekretariat des WCOTP, Population Officer, 5, chemin du Moulin, CH-1110 Morges, mitzuteilen.*

Nach langjähriger Auffassung des WCOTP stellen die nationale wirtschaftliche Entwicklung, individuelle Selbstverwirklichung und kulturelle Einheit Gegebenheiten dar, die bei allen Versuchen, die Bevölkerungsprobleme zu lösen, unbedingt zu berücksichtigen sind. Das Wissen um die enge Beziehung von wirtschaftlichem Wohlergehen und Familienleben, die Achtung persönlicher Auffassungen und die Anerkennung kultureller Unterschiede sind von höchster Bedeutung für Erzieher, die das Leben ihrer Gesellschaft zu verbessern suchen, eingespannt in den Rahmen nationaler Bedingungen und Ideale. So bleibt zu fragen, ob es überhaupt eine internationale, weltweite Bevölkerungspolitik für Lehrer geben kann, angesichts der Einmaligkeit nationaler Gegebenheiten und Ziele sowie personaler und kultureller Identität. Welche Rolle haben dabei die einzelnen Lehrer und welche Aufgaben die internationalen Organisationen zu übernehmen?

1974 WCOTP-Konferenz in Singapur

Die 23. Delegiertenversammlung des WCOTP findet vom 31. Juli bis 7. August in der Konferenzhalle Singapurs statt. Die Teilnehmer sind im Phoenix-Hotel untergebracht. Das Hauptthema der Konferen ist «Bestrebungen für Wandel im Bildungswesen – ihre Auswirkungen für Lehrer und Lehrerorganisationen». Die Berichte der nationalen Mitgliedorganisationen zu dieser Frage werden zusammengefasst durch Mrs. Helen Wise, Präsidentin der National Education Association of America, und ein Mitglied des WCOTP-Vorstandes. Über 600 Delegierte und Beobachter von rund 70 Ländern werden den Verhandlungen folgen.

Votum des WCOTP-Vertreters (Th. Rehula) an der UNESCO-Konferenz der europäischen Erziehungsminister, Bukarest, 26. November bis 3. Dezember 1973

Mitsprache und Mitbestimmung

Jene, die professionell erzieherisch tätig sind, wünschen miteinbezogen zu werden in Diskussionen über Bildungspolitik und Bildungsplanung. Jeder Wandel berührt sie und ihre Arbeitsbedingungen unmittelbar. Wer anders könnte besser als die Lehrer selber die praktischen Folgen geplanter Änderungen im Bildungssystem oder in den Curricula oder den Unterrichtsmethoden beurteilen?

Integration

Jeder Wandel in einem Teil des Bildungssystems wird die andern Teile, möglicherweise das ganze System beeinflussen. Deshalb müssen die einzelnen Staaten versuchen, eine umfassende Bildungspolitik zu verfolgen. Wir sind davon gegenwärtig noch weit entfernt.

Ausbildung

Der Schlüssel zu wirksamen Bildungsreformen liegt in der Grundausbildung und der Fortbildung der Lehrer. Dabei ist zu bedenken, dass die grundlegenden Aufgaben des Lehrers ungeachtet der Unterrichtsstufe dieselben bleiben. Somit müssen wir eine einheitliche (integrierte) Lehrerbildung anstreben, gleichzeitig aber angemessene Möglichkeiten für Spezialisierung schaffen. Sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit der Institutionen für Grundausbildung und jener für Fortbildung, womit auch ein regelmässiger Erfahrungsaustausch zwischen Ausbildnern und Praktikern gewährleistet wird.

Austausch

Die Grundlagendokumente für diese Konferenz berichten von einer Abnahme des Studentenaustausches zwischen europäischen Ländern und beinahe gänzlichem Fehlen eines Austausches von Studenten aus dem Westen in die sozialistischen Länder Europas. Einige Gründe für diese Verhältnisse dürften in den universitären Bestimmungen hinsichtlich der Bildungsgrundlagen liegen. Falls ein Student den Vorlesungen folgen kann und sinnvolle Arbeit leistet, sollte er die Hochschule besuchen können, selbst wenn er nicht die übliche Grundausbildung aufweist.

WCOTP verteidigt Rechte der Lehrer von Ecuador

Die Unión Nacional de Educadores del Ecuador (UNE) beschuldigt die Regierung, Abmachungen für verbesserte Löhne und Arbeitsbedingungen nicht zu verwirklichen und hält fest, dass, falls nicht ein sofortiger Wandel erfolge, ein nationaler Lehrerstreik ausgerufen werden müsse. Daraufhin hat die Regierung gedroht, sie werde die Anführer der Lehrerorganisationen in Haft setzen, falls sie diese Absicht weiter verfolgten, und zwar mit der Begründung, dass dies den nationalen Gesetzen betreffend Sicherheit zuwiderlaufe.

Der WCOTP hat dem Präsidenten Ecuadors geschrieben und seine Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, dass das Internationale Arbeitsamt (ILO) deutlich unterscheide zwischen *Aktionen, «welche öffentliche Störungen* (inconvenience) zur Folge haben, und solchen, die die *nationale Sicherheit gefährden oder ernsthafte öffentliche Schwierigkeiten verursachen»*. Der WCOTP hielt auch fest, dass die von der Regierung vorgesehene Massnahme die gewerkschaftlichen Rechte der UNE gemäss ILO-Konventionen 87 und 98 verletzen würde, wie sie auch in der ILO/UNESCO-Empfehlung betr. Status der Lehrer anerkannt seien.

USA mit Minderheitenproblemen

Nach einer Untersuchung der National Education Association of America besteht immer noch ein Missverhältnis in der Schülerzahl je Lehrer bei den Minderheitsgruppen, verglichen mit dem amerikanischen Durchschnitt, der bei 1:22,5 d.h. pro Lehrer 22/23 Schüler liegt. Wollte man gleiche Voraussetzungen (und damit mehr Chancengleichheit) schaffen, brauchte es zusätzlich 116000 schwarze, 84500 spanischsprechende, 7400 Amerika-indianische und 3000 Amerika-asiatische Lehrkräfte.

The Poor at School in Canada

untersucht eine Studie der Kanadischen Lehrervereinigung. Das Schwergewicht liegt auf den im Klassenzimmer beobachteten zwischenmenschlichen Vorgängen in Schulen mit Armen und Reichen.

USA: Bildungsausgaben

Die meisten Leute in den USA sind des Glaubens, die Bundesregierung finanziere 30% des öffentlichen Bildungswesens und meinen, sie sollte mindestens 50% der Kosten übernehmen. Dies ergab eine Umfrage der «Opinion Research Corporation».

In Wirklichkeit finanzierte 1972/73 die Bundesregierung bloss 7,8% der Bildungskosten; die einzelnen Staaten leisteten 41%, und die verbleibenden 51,2% wurden vorwiegend durch örtliche Vermögenssteuern aufgebracht.

Anlässlich des Kongresses 1973 der NEA (National Education Association) fassten die Delegierten eine Resolution, wonach «der Anteil des Bundes an den Bildungsausgaben mindestens einen Drittel der Gesamtaufwendungen betragen müsse», wobei der staatliche und der lokale Anteil der Finanzierung von einem Steuersystem erbracht werden müsse, welches die übertriebene Belastung des Besitzes aufhebt und Einkommen aus Vermögensmitteln schützt.

ECHO wird in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Griechisch, Japanisch, Koreanisch, Malaiisch und Thailändisch mit der finanziellen Unterstützung der UNESCO (UNESCO-Subvention 1973, DG-1-005) publiziert. Es wird an Mitgliederorganisationen des WCOTP gratis und interessierten Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen im Abonnement abgegeben. Abonnementstaxe Fr. 20.— für eine Minimaldauer von 2 Jahren.

STEVEN M. BEHRSTOCK, Herausgeber
5, Chemin du Moulin, 1110 Morges

Die deutsche Ausgabe erscheint in einer um die Hälfte gekürzten Fassung. Auswahl und Übersetzung: Dr. L. Jost, Chefredaktor «Schweizerische Lehrerzeitung», CH-5024 Küttigen.

Gedruckt in der Schweiz / Buchdruckerei Stäfa